

▪ Dipl.-Ing. Benedict Kotzur ▪ Alfredstraße 32 ▪ 45127 Essen ▪

**Dr. B. WIDERA**

**HARPEN AG**

Voßkuhle 38

44141 DORTMUND

Essen, den 10.06.2002

betr. Ihr Schreiben vom 19.04.2002

Sehr geehrter Herr Dr. Widera,

ich bedaure, dass Sie nicht meiner Bitte entgegen gekommen sind und weiter, wie in den letzten zwei Jahren kein Klärungsgespräch ermöglicht haben.

Ich habe mich direkt an Sie gewandt, weil die Situation sich so verschärft hat, dass jetzt nur das Gericht entscheiden kann, wer wem wirklich durch das Fehlverhalten Schaden zugefügt hat.

Wir haben in den letzten zwei Jahren ein konstruktives Gespräch mit Herrn Dr. Klingenberger und seinem Nachfolger Herrn Topp gesucht, leider aus uns unbekanntem Gründen, war dieses Gespräch nie möglich. Auch jetzt antwortet Herr Topp, dass wirtschaftliche Nachteile der HARPEN Polska, die mein Verhalten verursacht hätte, mit mir Gespräche zu führen nicht erlauben. Weder in der Vergangenheit noch heute wurden die Nachteile definiert und mit uns besprochen.

Die Herren Dr. Klingenberger und Topp versuchten systematisch seit Ende 1999 die Zusammenarbeit mit uns zu zerstören, was denen zur Zeit gelungen ist.

Zuerst wurde ohne einen Grund zu nennen der Kooperationsvertrag gekündigt, dann wurde mit Hilfe von Herrn Winiarz die Exklusivität der einzelnen Projekte verletzt und jetzt sind auch ohne einen wichtigen Grund alle Betriebsverträge gekündigt worden.

Zusätzlich wurde in den letzten 12 Monaten eine wirtschaftliche Vernichtungskampagne gegen der SKT eingeleitet und zwar, beispielweise wurde die Betriebsführung der Anlage Jelcz für die Monate von Juli 2001 bis Januar 2002 nicht bezahlt ( Schaden ca. 100.000 € ). Grundsätzlich, ohne die Einzelheiten jetzt zu erwähnen, stellt man fest, dass bis heute unserer Firma durch die Verletzung und nicht Einhaltung der Verträge durch HARPEN Polska Schaden in Millionen Höhe entstanden sind.

Die oben, kurz dargestellte Vorgehensweise scheint geplant zu sein und mit vollen Konsequenzen realisiert. Man stellt sich aber die Frage warum!. Sind die mehr als 30 MW zu wenig die wir für HARPEN in Polen in zwei Jahren akquiriert und realisiert haben, ist das nicht wichtig dass durch unsere ersten Projekte die HARPEN Polska gegründet wurde, dass durch unsere Projekte mehrere Mitarbeiter der HARPEN AG und HARPEN Polska sichere Arbeitsstellen gefunden haben,

## KOTZUR + PARTNER

---

dass nur durch unsere Projekte HARPEN Polska sich auf dem polnischen Energie - Markt etabliert hat.

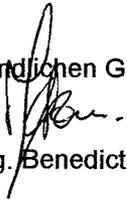
Wir waren immer loyal und bereit die Zusammenarbeit weiter zu entwickeln, wir haben trotz der Kündigung des Kooperationsvertrages sichere und lukrative Projekte vorgestellt, wir haben der Reduzierung der Betriebsführungskosten wegen der durch URE zugelassene Tarif zugestimmt, wir waren offen auf konstruktive Gespräche und deswegen stellen wir uns noch einmal die Frage warum, warum müssen jetzt unsere Mitarbeiter entlassen werden, warum müssen wir die letzten Mittel nutzen, auch ganzen Dreck aus der Vergangenheit ans Tageslicht bringen, um unsere Existenz zu retten.

Haben die Führungskräfte der HARPEN Polska und der Energieabteilung in Dortmund jegliche Vernunft verloren oder realisieren sie seit 1999 den Plan, der die Fehler und „nicht Standardverfahren,“ bei der Projektentwicklung der Ära Dr. Klingenberger unter den Tisch zu kehren, erlaubt. Wie wichtig und bedeutsam müssen die Gründe sein, dass alle bereit sind die Schlacht aller Schlachten zu führen. Um nur einen Grund von mehreren zu nennen, stelle ich Ihnen als Anlage zu dem Schreiben die Chronologie eines Projektes vor, ohne sie zu kommentieren. Dass wir uns bis zur Letzt verteidigen werden, muss allen klar sein, wir haben jetzt nichts mehr zu verlieren.

Ich wollte mit meinem Schreiben vom 12.04.2002 noch einmal versuchen, den offenen Konflikt zu vermeiden und in dem Gespräch mit Ihnen die Basis für eine weitere Zusammenarbeit schaffen. Ich bin auch noch heute bereit den Dialog auf Basis einer Partnerschaft und Gleichwertigkeit ( wie im Kooperationsvertrag definiert wurde ) aufzunehmen. Ich stelle keine Vorbedingungen, mit der Hoffnung, dass Sie genau wie damals Ihr Vorgänger Dr.Bierwirth im Interesse Ihres Konzerns, der HARPEN AG und unserer Firma die viel, viel kleiner ist, handeln werden.

Sollte uns beiden gelungen, das Mindestmass an Vertrauen zurückzugewinnen und über diesen dünnen Faden nach vorne zu blicken, garantiere ich Ihnen die Misere der letzten Jahren auf dem polnischen Markt zu überwinden und wie das auch vorher war, den Erfolg in Polen auf ein vergleichbares Niveau mit Ihrem Erfolg auf dem tschechischen Markt zu bringen.

Mit freundlichen Grüßen

  
Dipl.-Ing. Benedict Kotzur

